

Kempner, Vitka (1920 - 2012)

Vita Kempner wurde am 14. März 1920 in Kalisz, einer Stadt in Westpolen, geboren wo ihre Eltern eine Schneiderei betrieben. Sie trat früh der zionistischen Jugendbewegung Betar bei, die in Polen von Menachem Begin, dem späteren Premierminister Israels, geleitet wurde. Nach der Besetzung Polens durch die Deutschen 1939 floh Vitka nach Litauen und schloss sich in Vilnius der linkszionistischen Jugendbewegung Ha-Shomer ha-Za'ir ("Der junge Wächter") an, die in den Untergrund gehen musste, nachdem sie - wie alle jüdischen Organisationen - von den Sowjets 1940 verboten worden war. 1941, unmittelbar nach dem Überfall der deutschen Wehrmacht und dem Beginn der Verfolgung der jüdischen Bevölkerung, beteiligte sich Vitka an den Widerstandsaktionen innerhalb und außerhalb des von den Deutschen im September 1941 errichteten Ghettos. Mit gefälschten arischen Papieren besorgte sie Verstecke außerhalb des Ghettos, schmuggelte Waffen in das Ghetto und verübte als Mitglied der im Januar 1942 gegründeten Fareynegten Partizaner Organizatsye (FPO) den ersten Sabotageakt auf einen Wehrmachtzug, der Waffen an die Ostfront transportierte. In Anerkennung dieser Tat widmete Hirsh Glik ihr sein Lied [‘Shtil, di nakht iz oysgeshternt’](#). Nach dem vergeblichen Aufstand innerhalb des Ghettos, beschloss die FPO unter Abba Kovner, dem Nachfolger Yithak Witenbergs, das Ghetto zu verlassen und ihren Kampf als Partisanen in den Rudniki-Wäldern weiterzuführen. Mehrere hundert Mitglieder wurden bis zur Auflösung des Ghettos im September 1943 u.a. auch von Vita Kempner aus dem Ghetto geschleust, um sich den Partisanen in den Wäldern anzuschließen. Der letzten Gruppe um Abba Kovner und Shmuel Kamplinski gelangt die Flucht durch die Kanalisation, wo sie von Sonia Madeisker und Vita Kempner erwartet und in Verstecke gebracht wurden. Vita Kempner kämpfte unter dem Kommando von Kovner bis zur Befreiung durch die Rote Armee im Juli 1945. Mit Kovner und Rozka Korczak leitete Vitka die illegale Fluchtorganisation Bricha von Überlebenden des Holocaust nach Palästina, wo sie und Kovner 1946 heirateten und sich mit Rozka Korczak am Aufbau des Landes beteiligten. Vitka starb im Februar 2012, über zwanzig Jahre den dem Tod von Abba Kovner und Rozka Korczak.

(Darmstädter Geschichtswerkstatt)